

Deutscher Reichstag.

122. Sitzung vom 20. November.

Die zweite Beratung der Novelle zum Krankenversicherungsgesetz wird fortgesetzt. § 2 zählt die Personen auf, auf welche durch ortstatutarische Bestimmung der Versicherungsanzug ausgedehnt werden kann. Hierzu beantragen:

1) Die Abg. Bruns und Westfahl die bürgerlich-rechtlichen Dienstboten einschließlich des in der Land- und Forstwirtschaft beschäftigten.

2) Abg. v. Strombeck, die in Kommunalbetrieben und im Kommunaldienst beschäftigten Personen, auf welche die Anwendung des § 1 nicht durch anderweitige reichsgerichtliche Vorschriften erstreckt ist, nur dann den Bestimmungen des § 2 zu unterwerfen, sofern der Arbeitsvertrag § 1 nicht übersteigt.

Abg. Graf v. Solteln (kon.): Die Stellung der Dienstboten ist, was die Verpflichtungen der Dienstherrn anbelangt, in den einzelnen verschiedenen Staaten zur Zeit eine sehr verschiedene. Eine Grenze zwischen Arbeitern und Dienstboten in ländlichen Verhältnissen zu ziehen ist schwer. Ich hätte deshalb die Dienstboten gern in dieses Gesetz einbezogen gesehen. In der zweiten Lesung der Kommission ist jedoch ein dahin gehender Antrag abgelehnt worden und es ist wohl nicht anzunehmen, dass dies wieder anders verläuft. Abg. v. Strombeck (Vr.): Meinem Kräftekreis ist es möglich, den Kreis derer, welche unter dieses Gesetz fallen, genau festzustellen. In Bezug auf die Beamten scheint es mir möglich, die Versicherungspflicht mit einem bestimmten Gehalt zu begrenzen. Abg. Müller (nat.): Nach den in einer Stadt Deutschlands in einer diesem Gesetz entsprechenden Weise gefasst ist, das ist in Hamburg, in allen andern Städten sind die Dienstboten in ländlichen Verhältnissen nicht in das Gesetz einbezogen. In der zweiten Lesung der Kommission ist jedoch ein dahin gehender Antrag abgelehnt worden und es ist wohl nicht anzunehmen, dass dies wieder anders verläuft. Abg. v. Strombeck (Vr.): Meinem Kräftekreis ist es möglich, den Kreis derer, welche unter dieses Gesetz fallen, genau festzustellen. In Bezug auf die Beamten scheint es mir möglich, die Versicherungspflicht mit einem bestimmten Gehalt zu begrenzen.

Abg. Müller (nat.): Ich mache auf die Schwierigkeiten aufmerksam, welche mit sich bringen wird, namentlich in den Fällen, wo z. B. Hausbesitzer ein und derselbe Familie für verschiedene Fabrikanlagen arbeiten. In diesen Fällen wird die Verheilung der Beiträge eine besonders schwierige sein und ich erlaube daher die Bitte an die Regierung, den Aufschlagsbeitrag der ersten Klasse bei der Berechnung der Beiträge in solchen Fällen zu erhöhen. Die hier erwähnten Schwierigkeiten haben sich ja auch jetzt schon bei dem Versuch, die Hausindustrie in die Alters- und Invalidenversicherung hineinzuziehen, herausgestellt. Auch die Abg. Spahn (Vr.) und Gervy (nat.) erklären sich gegen den sachdienlichen Antrag.

Staatssekretär v. Bötticher: Wenn ich bitte Sie, den Antrag Wollensberg abzulehnen, weil ich ihn für einen Eingriff in die Landesgesetzgebung der Einzelstaaten halte, dessen Wirkung nicht überall erwünscht ist, nützlich wäre. Den Antrag von Strombeck erwidere ich, dass die Kommission in Bezug auf die Hinzuziehung der Hausindustrie erkenntnisse ist, auch bezüglich ist, dass sich diese Schwierigkeiten schon gegenwärtig bei der Einführung der Alters- und Invalidenversicherung herausgestellt haben. Im übrigen Herr zu machen, ich dem Bundesrat zu nächst eine Vorlage gemacht worden, nach welcher von den Hausindustriellen zuerst die Altersversicherung hineinzuziehen wird. So nachdem sich später die Möglichkeit an der Hand der Erfahrung bewährt, werden weitere Kreise der Hausindustrie Berücksichtigung finden. Der sozialdemokratische Antrag wird abgelehnt und § 2 mit dem Amendement v. Strombeck angenommen.

Im § 2a, welcher die fakultative Einführung der Versicherung auch für die Reichs- und Staatsbeamten vorsieht, wird auf Antrag des Abg. v. Strombeck ebenfalls die Befreiung von Personen mit höchstens 6 1/2 M. Gehalt vom Tag beschlossen.

Nach § 3 sind Angestellte und Arbeiter des Staats und der Kommunen, welche mindestens 13 Wochen nach der Erkrankung Gehalt oder Lohn fortbekommen, von der Versicherungspflicht ausgenommen.

Die Sozialdemokraten (Abg. Vier und Gen.) beantragen für „13 Wochen“ zu setzen: „23 Wochen“, in Vereinbarung mit einem Antrag des Abg. v. Strombeck, der die Dauer eines Jahres zu verlängern. Abg. Sittich (nat.) weist darauf hin, dass die letzten 26 Wochen lang die Krankengelder zahlen, einige dieser Klassen noch viel länger, selbst ein Jahr lang. Was den freien Kranken möglicherweise, ist ein Zwangsbeitrag, wenn der Angehörige der Lage des Arbeiters ist, was mit diesen Klassen besteht ist. Abg. Diehl (Vr.): In der Zentralratifikation, zu deren Vorhandlung ich gehöre, haben wir im vorigen Jahre die Frist der Gewährung der Krankengelder auf 26 Wochen erhöht. Jetzt schon möchte ich, trotzdem ich die Prinzipie der Möglichkeit der Einführung gerade bin, die Ausdehnung dieser Bestimmungen beantragen. Die Klasse war nicht genügend fundiert, um die Mehrbelastung tragen zu können, und dann waren von 180 000 Mitgliedern nur 276 über 13 Wochen krank. Diese kleine Anzahl aber hat uns über 30 000 M. Kosten verursacht. Wir haben uns überzeugt, dass die Bestimmung nicht anzuwenden ist. So sehr ich auch eine recht langwährende Zahlung der Krankengelder wünsche, bitte ich doch den Antrag abzulehnen. Abg. Müller (nat.): Ich erlaube an, dass in vielen Fällen die freien Klassen nicht mehr leisten, als die Zwangslosen, aber auch das Ungeheuer ist der Fall. Wenn das Krankengeld 23 Wochen gezahlt würde, so würde die Zahl der Simulanten dadurch vermehrt werden, Praktisch ist der Antrag unausführbar, er würde, generell durchgeführt, geradezu Unheil anrichten.

Staatssekretär v. Bötticher: Wir haben mit der Härte der Forderungen, mit der Leistungsfähigkeit der Klassen und ihrer Mitglieder zu rechnen. Das hindert mich, dem Antrag des Abg. v. Strombeck, der die Leistungspflicht derselben obligatorisch zu erweitern, fakultativ ist eine solche Steigerung schon jetzt möglich. Die freien Klassen haben nach der mir vorliegenden statistischen Nachweisung allerdings von dieser Versicherung reichlich Gebrauch gemacht, aber es ist doch fraglich, ob der Antrag der Sozialdemokraten nicht im Interesse der freien Klassen liegt. Denn ihre Vermögenslage ist keineswegs eine bevorzugte glänzende. Von sämtlichen vorhandenen Klassen haben 24 pCt. keinen Ueberfluss, sogar eine Unterbilanz ergeben, von den eingeschriebenen Klassen ist derselbe bei 26 pCt. der Fall. Wir erklären uns daher, dass die Klasse nach Maßgabe ihrer finanziellen Verhältnisse zu lassen.

Der Antrag wird in der Fassung der Vorlage angenommen. § 3a, welcher in analoger Weise private Angestellte oder Arbeiter, welche auf fortwährende Weise in Höhe der Rentenleistung Anspruch haben auf ihren Antrag von der Versicherungsspflicht ausnimmt, und § 3b, welcher die durch den Arbeitgeber für Krankheitsfälle in entsprechendem Umfang sichernde Beiträge von der Versicherungspflicht ausschließt, soweit es dem Reicherrn beantragt wird, gelangt gegen den Widerspruch

der Sozialdemokraten, welche die Streichung beantragen, zur Annahme. Die §§ 4 ff. betreffen die Gemeinde-Krankenversicherung. Der erste Absatz des § 4, der diejenigen Klassen aufzählt, welche den Gemeindefällen als gleichberechtigt anzuerkennen sind, ist in der Kommission nicht mehr enthält, bleibt einseitig zurückgefallen, um in Verbindung mit dem diese letzten Klassen betreffende § 7a erweitert zu werden. Der zweite Absatz enthält die Bestimmung, dass alle nicht versicherungspflichtigen Personen in die Gemeindefälle aufgenommen werden können. Die Kommission hat einhimmig folgende Zusatzbestimmung: „sofern ihr Jahreseinkommen 2000 M. nicht übersteigt.“

Der Abg. Sittich (nat.) beantragt, die Bestimmung zu streichen. Die Unterfertigten in Krankheitsfällen sollten nach dem unrichtigen Gehalt des Arbeitgeber nur ein Entgelt befreit sein. Darüber ist man längst hinausgegangen. Es ist auch jetzt schon allen Verlenen Gelegenheit gegeben, sich auf Grund des Hilfsleistungsgesetzes von 1876 für den Krankheitsfall zu versichern. Es liegt in dieser Bestimmung eine fofolose Einschränkung der ärztlichen Privatpraxis.

Abg. v. Bötticher beantragt, in § 4a, § 5a und § 6a die Kommission gemachten Zusatz gestrichelt zu werden, dass nur Personen in Betracht kommen, deren Jahreseinkommen 2000 M. nicht übersteigt. Auch ich halte es für wünschenswert, den Gehalt der Ärzte nicht zu erhöhen, hier handelt es sich aber nur darum, eine Bestimmung, welche bei den Orts-Krankenkassen schon besteht, auch auf die Gemeinde-Krankenkassen zu übertragen. Es wäre eine Härte namentlich gegenüber den kleinen Hauswerkern und Handwerker, wenn dies nicht geschähe. Abg. Gervy (nat.): Die Bestimmung würde dazu führen, dass Leute, die es nicht möglich haben, sich auf Kosten anderer und zum Schaden des ärztlichen Standes eine freie Behandlung in Krankheitsfällen zu sichern. Abg. v. Bötticher: Nicht überall sind in den Gemeinden die Krankenkassen so gestellt, dass sie zu finden haben; in der Regel besteht eine solche in der Stadt. Wir würden uns hier besser anhalten (weiter). Die Bestimmung der Vorlage wird angenommen.

§ 6, welcher die Leistungen der Ärzte festsetzt, hat einen Zusatz erhalten, der außer Zweifel stellen soll, dass wenn ein Arbeiter, der durch Krankheit erwerbsunfähig wird, auch dann auf ein Krankengeld bis zu 13 Wochen Anspruch hat, wenn er vorher höher bezahlt, als er erwerbsunfähig war und in Folge dessen Krankenunterstützung durch die ärztliche Behandlung und Arznei bezogen hat. Ein Antrag des Abg. Voelfel (nat.) lautet die Gewährung eines approbierten Arztes und als Voraussetzung für die Zahlung des Krankengeldes die Bestimmung eines approbierten Arztes zu setzen, ein Antrag des Abgeordneten Gervy und Widdow verlangt die Behandlung durch approbierte Ärzte. Die Sozialdemokraten (Vier und Genossen) beantragen die Streichung der dreitägigen Karenzzeit in Fällen der Erwerbsunfähigkeit und die Ausdehnung der Krankenunterstützung auf 23 Wochen. Der Antrag wurde von der Kommission abgelehnt. In der Kommission wurde als selbstverständlich angenommen, dass die ärztliche Behandlung durch einen approbierten Arzt vorgenommen würde. Die dreitägige Karenzzeit fand in der Kommission entgegengesetzte Gegner, aber sie haben sich mit der Bestimmung des § 6a zufrieden, dass der Beamten derlei befreit bleiben soll, nach dem Stande der Klasse eine Karenzzeit eintreten zu lassen oder nicht.

Abg. Sittich (nat.): Der Durchführer der sozialpolitischen Gesetzgebung sind die Ärzte, die sie durch ihre Arbeit, die man bei der Vorbereitung zum Krankentafelgesetz verstanden, wobei die Bestimmung der Ärzte zu diesem Zweck die Beste des Krankentafelgesetzes entwerfen es nicht, die Behandlung auch durch Nichtärzte zu gestatten. Die Behandlung durch einen Nichtarzt kann Leben und Gesundheit des Kranken gefährden und es ist das Interesse der Klasse selbst, dass die Behandlung durch einen Nichtarzt nicht gestattet wird. Die Bestimmung der Ärzte ist ein wichtiger Bestandteil der Krankentafelgesetz. Wenn die Regierung noch der Meinung ist, dass es etwas anderes bedarf, als an die Behandlung der Krankenmitglieder durch einen approbierten Arzt. Ich bitte um Annahme meines Antrages. Abg. Widdow (nat.): Die Unmöglichkeit ist in diese Sache hineingetragen durch die Interpretationen der hohen Reichsbehörden. Ich kann nicht anerkennen, dass das Zutragen, das irgend Jemand zu einem Naturarzt sagt und das doch eine höchst subjektive Empfindung darstellt, für die Wahl eines Arztes allein maßgebend sein darf. Der Naturarzt ist nicht auszuweisen, wenn die Bestimmung dieser Art bedeutet, dass die Ärzte, die sich nicht für die Reichsbehörden dem fügen, was als Resultat langer Kompromisse geworden ist. Es ist richtig, die Ausnahmefälle zu formulieren, sonst kommt der erste Schritt und das ist, was ich vorschlage. Die Ärzte sollten sich bestreuen, dass es nicht ist, dass die Ärzte sich vordringen und ärztliche Hilfe ausstellen. Dies ist nicht möglich, wenn der willkürlichen Auslegung des Gesetzes durch die Reichsbehörden ein Mittel vorgegeben wird.

Staatssekretär v. Bötticher: Es stellen sich bei der Behandlung durch approbierte Ärzte oft wirklich Schwierigkeiten entgegen. In Berlin kommen auf 1000 Einwohner 7 Ärzte, in der Provinz Polen aber noch nicht zwei. Auf den Inseln der Nordsee ist es für einen Teil des Jahres ganz ausgeschlossen, einen Arzt herbeizuholen; die Leute müssen sich da mit einem Naturarzt behelfen, und das braucht ja nicht immer ein Naturarzt zu sein, ein Naturarzt ist nach meiner Meinung ein fester Mann, der eine Erfahrung in der Behandlung menschlicher Krankheiten hat. Die Möglichkeit der Heranziehung eines solchen Mannes schließen Sie mit Ihrem Antrag aus, wenigstens nehmen Sie der Klasse die Möglichkeit, diesen Mann zu honorieren; so sehr ich alle der Art, die Naturarzt zu sein, und die Erfahrung in der Behandlung menschlicher Krankheiten hat. Die Möglichkeit der Heranziehung eines solchen Mannes schließen Sie mit Ihrem Antrag aus, wenigstens nehmen Sie der Klasse die Möglichkeit, diesen Mann zu honorieren; so sehr ich alle der Art, die Naturarzt zu sein, und die Erfahrung in der Behandlung menschlicher Krankheiten hat.

Aus der Stadt und Umgebung.

Halle, 21. November.

— Wie die „Halle'sche Zeitung“ aus besser Quelle erzählt, ist die Nachricht, dass Herr v. Rauchhaupt sein Mandat zum Abgeordnetenbunde niederlegen werde, unrichtig. Derselbe hat nur erklärt, dass er sich in der nächsten Session an den parlamentarischen Arbeiten voraussichtlich nicht werde beteiligen können, da die Durchführung der beiden neuen Reform-Gesetze, des Einkommensteuer-Gesetzes und der Landgemeinde-Ordnung, in Verbindung mit den durch die Alters- und Invaliden-Gesetzgebung sehr vermehrten Arbeiten seine Anwesenheit in dem von ihm verwalteten landräthlichen Kreise erforderlich mache.

— Stadterverordnetenwahl. Die zweite Abtheilung hatte heute, Sonnabend, 6 Ergänzungswahlen vorzunehmen. Ausgegeben wurden im Ganzen 316 Stimmen, von

denen die Herren: Baumeister Schulze 314, Rentier Demuth 308, Zimmermeister Paul 301, Professor Dr. Kahlstädt 291, Fleischermeister Bräunne 269 und Fabrikant Birkmann 262 erhielten, während die übrigen sich zerstreuten. Die genannten Herren sind sonach und zwar die ersten drei wieder, die letzten drei neugewählt.

— Kunstgewerbeverein. (Sitzung vom 19. November.) Nach Mitteilung einiger geschäftlichen Nachrichten referierte Herr Baupolizeidirektor Feil über das Urtheil der Preisrichter in der hiesigen Konkurrenz-Ausstellung. Es sind im Ganzen 154 Entwürfe eingegangen, von denen 21 zu einer engeren Konkurrenz ausgerufen wurden, und erhielt den I. Preis ein Entwurf des Herrn Paul Debler-Paris mit dem Motto: „Sine Literatur crederet geschmackvolles Red.“ Der zweite Preis wurde Herr Adolf Böker-Dresden zuerkannt für seinen Entwurf „Deutschland 1855“. Das I. Diplom erhielten und zum Anlauf empfohlen wurden je 1 Entwurf der Herren Elshol-Hamburg und Paul Augustin Neuditz; weitere erste Diplome wurden den Herren Aug. Galzer-München, H. Noack-Berlin, und Gebr. Hofreyer-München zu Theil, außerdem wurden weitere Entwürfe mit dem II. Diplom bzw. einer gleichvollen Erwähnung bedacht mit letzterer auf ein Entwurf des Herrn Paul Wehler-Halle. Nachdem der Vorsitzende Herrn Hensel für seine Bemühungen und Bemerkungen den Dank der Versammlung ausgesprochen, begann Hr. Reg.-Baumeister Schlemming seinen Vortrag über die „Mammensammeln“. Nachdem der Redner an der Hand von Zeichnungen die Herstellungsmethode erläuterte und darauf hingewiesen, von welchem mächtigen Einfluss diese wichtige Erfindung auf die Bearbeitung des Metalls auch im Dienste der Kunstschlosserei sei, zeigte er durch 3 Tg. teilweise von Berlin erhaltene Originalgegenstände — welche morgen, Sonntag, im städtischen Museum ausgestellt werden sollen — 3 Tg. durch photographische Aufnahmen solcher Gegenstände, welche allerley Dinge, auch Kleinigkeiten im Dienst der Haushaltung, sich durch das neue Verfahren herstellen lassen, z. B. Schornsteine und Stockgriffe, Streichholzhalter etc. Die Verammlung spendete dem Redner lebhaften Dank.

— Seitens der Knappschafts- und Berufsvereinsgesellschaften. Seitens der Knappschafts- und Berufsvereinsgesellschaften ist gegenwärtig an die sämtlichen Herren Betriebsunternehmer der Section IV. ein Rundschreiben ergangen betreffend die Ueberwachung der Belegten u. d. Renteneinpänger. In dem Schreiben wird u. A. gelagt: „Die von der Section IV. an verlegte Personen zu zahlenden Unfallentschädigungen haben bereits eine beträchtliche Höhe erreicht. Sie werden aber noch bedeutend höher steigen. Eine ungenügende Setzung wird nur dann vermieden werden können, wenn das Unfallverfahren in zweckmäßiger und wirksamer Art und Weise durchgeführt und die Ueberwachung der Belegten und der Renteneinpänger seitens der Betriebsunternehmer und der Betriebsbeamten die größte Sorgfalt gewidmet werden wird. Diese Ueberwachung ist bisher meist eine recht unzureichende gewesen. Dagegen in einem jeden Unfallschreiben an die Betriebsverwaltungen das Entschädigen enthalten ist, muss von den gütlichen oder theilweisen Aufheben der Arbeitsunfähigkeit der Renteneinpänger Nachricht zu geben, geschieht dies doch, leider, nur von einem verhältnismäßig kleinen Theile der Herren Betriebsunternehmer oder ihrer Vertreter. Hierdurch, sowie durch die Simulation vieler Renteneinpänger sind der Genossenschaft Ausgaben erwachsen, welche bei regerer Theilnahme seitens der Betriebsunternehmer zum großen Theil hätten erspart werden können. Es ist ungerath und bedauerlich, wenn Belegten die ihre frühere Arbeit mit voller Leistungsfähigkeit gegen Bezug des vollen Lohnes wieder aufgenommen, eine wenn auch geringe Rente weiter gezahlt wird. Dies ist keinesfalls im Sinne des Unfallversicherungs-Gesetzes, denn nach § 5 derselben soll nur der Schaden ersetzt werden, welcher durch Körperverletzung oder Lähmung bei einem Anfälle entsteht. Wird aber neben dem vollen Lohne auch noch eine Entschädigung gezahlt, so muss hieraus eine entsprechende Wirkung auf die Mitarbeiter erwartet werden. Beachtung verdient die Thatsache, dass die Belegten im Allgemeinen jetzt eine weit längere Arbeitsunfähigkeit zur Folge haben, als dies vor dem Inkrafttreten des Unfallversicherungs-Gesetzes der Fall war. Nur ausnahmsweise treffen die auf Grund ärztlicher Zeugnisse gemachten Angaben über die Dauer der Erwerbsunfähigkeit in der Spalte 3 der Unfallanzeige zu. Wird eine solche von 6 Wochen in Aussicht gestellt, so darf man mit einiger Sicherheit eine solche von mehr als 3 Monaten annehmen. Es ist deshalb dringend nöthig, dass die Herren Betriebsunternehmer und die Betriebsbeamten die Belegten von Anfang an ohne Unterbrechung im Auge behalten. Nur durch das Zusammenwirken aller Beteiligten kann dem Mißbrauch des so segensreich wirkenden Unfallversicherungs-Gesetzes wirksam gekräftet und die ganz und gar erwarteten überhöftmäthig angeschwollene Unfallzahl auf ihr richtiges, den thatsächlichen Verhältnissen entsprechenden Maß zurückgeführt werden. Unsere Vorschläge und Bitten verfolgen keineswegs den Zweck, den Belegten die ihnen gesetzlich gewährleisteten Ansprüche tragende zu schmälern, wir halten es aber für unsere Pflicht, unbedingten und übertriebenen Anforderungen derselben oder der Simulation mit allen Mitteln entgegenzutreten. In der Erfüllung dieser Pflicht helfen wir uns ganz eins mit den sämtlichen Betriebsunternehmern, deren Interessen von ihnen selbst uns am meisten anliegen, und geben wir uns daher der Hoffnung hin, dass uns die erbetene Unterstützung in keinem Falle fahrlässig fehlen wird.“

**Handwerkermeisterverein.** In der gestern Abend unter Vorsitz des Herrn Schuhmachergemeindeführers Dohmeyer im Hotel zur Zulte abgehaltenen Versammlung hielt Herr Dr. Behrend einen Vortrag über die praktische Bedeutung der Elektrizität in unserem gegenwärtigen Wirtschaftsleben. Von dem Ursprung und der Entstehung der Elektrizität ausgehend, schilderte Redner besonders die Verwendung derselben bei der Telegraphie, dem Telephon, dem Kraftbetriebe der Lichterzeugung. Die Versammlung dankte dem Vortragenden durch Erheben von den Sitzen. Unter Geschäftlichem wurde in weiterer Besprechung der Gründung einer in Aussicht genommenen fatalistischen Sterbekasse für die Ehefrauen der Mitglieder der Beschluß gefaßt, eine Kiste in Umlauf zu setzen behufs Entgegennahme von Mitgliedsanmeldungen. In einer der nächsten Sitzungen wird ein Vortrag gehalten werden über das neue Einkommensteuergesetz.

**Ornithologischer Verein.** In der vorgestern Abend im Kohl's Restaurant abgehaltenen Versammlung wurde mitgeteilt, daß am nächsten Mittwoch, Nachmittags 3 Uhr, eine Delegiertenversammlung tagen werde, zu welcher bereits 34 Delegierte aus der Provinz Sachsen und den angrenzenden Ländern gemeldet seien. Der Anmeldebetermin ist bis jetzt noch nicht abgelaufen. Die Anregung hierzu geht von Herrn Regierungspräsidenten von Dietz aus, und sollen Beratungen gepflogen werden betreffs Beteiligung der einzelnen Gesellschaften. Vereine im Anschluß an die landwirtschaftlichen Vereine. Gleichzeitig fand eine Ausstellung statt, wie dies häufighin häufig geschieht, zu welcher Herr Tischlermeister Rudolph eine große Kollektion deutscher Tomatenarten lieferte, die nach Urtheil der Kenner und des Preisrichters, Herrn Ohms, einzig dastehend und Exemplare enthält, wie sie in den letzten Jahren hier nicht gesehen worden sind. Herr Grundbesitzer-Gesellschaft hatte feine schöne Hühner angestellt. Am Mittwoch und Donnerstag wird im „Prinz Carl“ eine Preisversteigerung stattfinden.

**Der Verband zur Beförderung der ländlichen Arbeiterverhältnisse** etc. zu Halle a. S., Marktstraße 8, hat mit zuverlässigen Agenten Verträge betreffs Vermittlung ländlicher Arbeiter abgeschlossen. Zweck dieser Einrichtung ist nicht, die Arbeitsvermittlung den Agenten zu nehmen, sondern Ordnung in die zur Zeit ganz und gar ungeordneten Verhältnisse dadurch zu bringen, daß die Aufträge zur Vermittlung von Arbeitskräften in die Hände vertrauenswürdiger Persönlichkeiten gelegt werden. Es ist zu wünschen, daß die Mitglieder des Verbandes recht ausgiebigen Gebrauch von dieser Einrichtung machen. Wiewohl es durch dieses Vorgehen, einen Sammelpunkt für Angebot und Nachfrage der Arbeitskräfte zu schaffen. Hierdurch dürfte es möglich sein, einerseits dem planlosen Umherziehen der Arbeiter beim Suchen nach Arbeit zu hemmen, andererseits dem Arbeiter suchenden Arbeitgeber, soweit dies überhaupt möglich ist, Bürgschaft zu bieten dafür, daß er für die zur Vermittlung von Arbeitskräften angewendeten nicht unbeträchtlichen Kosten brauchbare Leute erhält.

**Kaufmännischer Verein.** Herr Kurdtrektor Heyl aus Wiesbaden, der sehr häufig die Schweiz besucht und diesbezügliche Kenntnisse hat, hielt am Freitag einen interessanten, feilsenden Vortrag über Sitten und Gebräuche in der Schweiz. Sehr eingehend ging er auf die von den Altvordern überlieferten Einrichtungen ein, welche sich bis auf den heutigen Tag genau erhalten haben, so zum Beispiel die Landgemeinden, welche jährlich von Neuem gewählt werden, u. A. m. Auch auf die Bürgermilitz und Kadettenmilitz, wo die Kinder in den Schulen gewissermaßen militärisch herangebildet werden, ging Redner ein. Der Vortrag bot Entzückung und Interesse, und lebhafter Beifall wurde dem Redner zu Theil.

**Totentag!** Es ist für den Entschlafenen gewöhnlich Tag, die sanft ruhen, die eingegangen sind zu einem besseren Leben. Und wenn wir ihrer gedenken und uns wieder eins fühlen mit denen, die uns einst nahe standen, uns tiefer waren, wenn wir hinausgehen auf Friedhöfe, ihre Gräber mit Kränzen zu schmücken, gleichsam als eine Bezeugung des Gedankens daran, die dort unter Schimmern, dann kommen wir zu einer Einsicht auch in uns selbst, und die Vergänglichkeit alles Irdischen wird uns klar. Wie trüb und traurig ist es auch draußen; auch die Natur geht zur Ruhe; ein Mist in das Freie zagt davon. Die Bäume stehen laß da, die Blumen sind verdorrt und abgestorben, die Felder stehen da in Stoppel und kein freudiger Gesang der Vögel erklingt mehr. Alles trägt die Signatur des Vergänglichen, des Singstückens. Und wie viele Thränen fließen morgen, am Schicksalstage der Toten, von den Kindern dem Vater, der Mutter, von den Eltern den Kindern geweiht, die ins Grab heißen mußten, so früh, so unerwartet. Es ist ein schauriger Gedanke, der Tod, etwas Gemaltiges, von der Allmacht der Gottheit Zeugendes, dem Niemand entgeht, dem Jeder sich beugen muß, ob wollend oder nicht. Wohl denen darum, die ihn lächelnd ins Antlitz schauen können, ihn nicht zu fürchten brauchen.

**Zur Feier des Todestages** findet morgen, Sonntag, Nachmittags 5 Uhr, im Volkshausale ein geistliches Concert der Neuen Sing-Akademie statt. Neben dem Requiem von Robert Schumann wird der dritte Theil aus „Selig aus Gnaden“ von A. Becker und die Mauerwerkliche Trauermusik von Mozart aufgeführt. Als Solisten wirken blühende und ausdauernde Kräfte mit, und wollen wir nicht vermissen, unsere Leser auf dieses Concert besonders aufmerksam zu machen.

**Stadttheater.** Heute Abend verabschiedet sich der Komiker Herr Felix Schweighofer von unserem Publikum. — Der Komponist Karl Goldmark ist leider verheiratet, der Erstaufführung seiner großen Oper „Die

Königin von Saba“ bei uns beizuwohnen. „Die Königin von Saba“ ist seit ihrem Erscheinen im Jahre 1877 bereits mit glänzendem Erfolge über fast sämtliche Bühnen gegangen. Am Montag wird Larrouges' beliebtes Lustspiel „Tilli“ von Franz's Eichel in Szene, die Titelrolle spielt Frau Jenny Schneider. „Tilli“ hat bereits vor einigen Jahren bei uns mehrere Aufführungen erlebt und wurde damals sehr befallig aufgenommen. Am Mittwoch eröffnen die „Mädchener“ unter Leitung des Königl. Bayr. Hofkapellmeisters Max Hopbauer auf unserer Stadttheater-Bühne ein auf mehrere Abende berechnetes Gastspiel.

**Das Walhalla-Theater** bleibt des Todestages wegen heute, Sonnabend, und morgen, Sonntag, geschlossen. Vom Montag ab erhält der ohnehin reichhaltige und interessante Spielplan noch eine Vermehrung durch das Auftreten der rühmlichst bekannten Pantomimen-Gesellschaft Hermandez, welche eine neue große Pantomime unter dem Titel „Viebsobentener im Garten“ aufführen wird. — **Das Concordia-Theater**, welches in den letzten Tagen fast vollständig überdeckt war, bleibt des Todestages wegen ebenfalls heute und morgen geschlossen.

**Gutglück** sind in der vergangenen Nacht in der Nähe der Dieniger Brücke am Damm der Halberstädter Bahn sechs Wagen eines Güterzuges.

**Unfall.** Ein in Gimmig bediensteter Knecht gerieth vorgestern Abend, als er nament des Ortes Kammig während der Fahrt die Schöffelle seines schwer beladenen Wagens verlassen wollte, hierbei aber zu Falle kam, vor ein Vorberrad desselben, wobei ihm eine Hüfte stark gequetscht wurde. Ein hinzugezogener Arzt stellte einen Beinbruch fest.

**Eine schwere Verletzung** erlitt gestern Abend in der W.ichen Schloßerei an der Forsterstraße der Lehrling F. Im Streit um eine Felle stieß ihm der Lehrling der Spitze derselben in den rechten Oberarm. Der Verletzte mußte nach der königl. Klinik geschafft werden.

**Ein Unglücksfall** ereignete sich heute Morgen auf dem Marktplatz in der Halle. Eine Frau, welche denselben zwecks Einkaufs besuchte, wurde von einem Schwärzezustande befallen und sank alsbald wie leblos zu Boden. Wie uns mitgeteilt wird, hatte sich dieselbe vor Kurzem erst vom Wochenbette erholen, und dürfte eine Erklärung die Ursache zu dem Unglücksfalle gewesen sein. Die Frau wurde zunächst in ein Restaurant gebracht und von dort in die königl. Klinik überführt.

### Antivische Mittheilungen.

- Ernennung:** v. Ralkstein, Oberst und etatsmäß. Stabs-offizier des 7. Thüring. Inf.-Regts. Nr. 56, zum Kommandeur des 2. Hannov. Inf.-Regts. Nr. 77 ernannt.
- Veretzungen:** Major, Oberstl. vom 2. Garde-Regt. zu Fuß, als etatsmäß. Stabs-offizier in 7. Thüring. Inf.-Regt. Nr. 7 ernannt.
- Ernennung:** v. Garmert, Sekl.-Lt. vom Inf.-Regt. Prinz Louis Ferdinand von Preußen (2. Magdeburg) Nr. 27, unter Beförderung zum Pr.-Lt. in das Anhalt. Inf.-Regt. Nr. 93.
- Ernennung:** Graf von Fabric, Pr.-Lt. vom 2. Hannov. Mannen-Regt. Nr. 14, in das Thüring. Inf.-Regt. Nr. 12 verlegt.
- Ernennung:** v. Kessel, Major vom 4. Thür. Inf.-Regt. Nr. 72, als Bataillon-Kommandeur in das Inf.-Regt. Herzog von Holstein (Holstein) Nr. 85 verlegt.
- Ernennung:** v. Kessel, Major aggreg. dem 4. Thür. Inf.-Regt. Nr. 72, in dieses Regiment inbezogen.
- Ernennung:** v. Kessel, Hauptmann und Komp.-Chef vom Magdeburg. Jäger-Bat. Nr. 4, dem Bataillon, zunter Beförderung zum überzähligen Major, aggregiert.
- Ernennung:** v. Kessel, Pr.-Lt. vom Hannov. Jäger-Bat. Nr. 10, unter Beförderung zum Hauptmann und Komp.-Chef, in das Magdeburg. Jäger-Bat. Nr. 4.
- Ernennung:** v. Kessel, Sekond.-Lt. vom Magdeburg. Jäger-Bat. Nr. 4, unter Beförderung zum Premierlieutnant, in das Hannov. Jäger-Bat. Nr. 10 verlegt.
- Ernennung:** v. Kessel, Premierlieutnant vom 4. Thüring. Inf.-Regt. Nr. 72, von dem Kommando als Inspektionsoffizier bei der Kriegsschule in Sersfeld, mit dem Rang des gegenwärtigen Kommandanten, ernannt.
- Ernennung:** v. Kessel, Premierlieutnant vom 3. Thür. Inf.-Regt. Nr. 71, als Inspektionsoffizier zur Kriegsschule in Sersfeld, von dem Kommando des gegenwärtigen Kommandanten, ernannt.
- Ernennung:** Der Rechtsanwält Dillmann in Eisenach ist zum Notar für den Bezirk des Oberlandesgerichts in Naumburg a. S., mit Ansetzung seines Wohnsitzes in Eisenach, ernannt worden.
- Ernennung:** Der Oberlehrer am Real-Gymnasium zu Magdeburg Dr. Friedrich Bille und Dr. Hermann Klein ist das Prädikat „Professor“ beigelegt worden.
- Ernennung:** Die Beförderung des ordentlichen Lehrers am Real-Gymnasium zu Magdeburg Dr. Gustav Scheidter zum Oberlehrer ist genehmigt worden.

### Wissenschaft, Kunst und Literatur.

**Berlin, 20. November.** Der Historienmaler Prof. Gustav Spangenberg ist gestorben.

### Standesamt Halle a. S., Meldung vom 19. November.

- Geburten:** Der Handarbeiter Heinrich Brändner und Emilie Henemann, Dienst.
- Verheirathungen:** Der Metzger und Bediener Max Haack, Bismarck und Marie Franke, Gohlisplatz 1. — Der Gewerbetreibende Ambrosius Dellbrück und Mathilde Kohnmann, Berlin. — Der Barbier und Friseur Otto Ede, Seiffritz, und Marie Raabig, Leipzig-Schönefeld. — Der Bahndiener Theodor Kumbius, Halle, und Bertha Heiser, Hohenhausen.
- Geborene:** Dem Hoflehrer Albert Krüßner 1 S. Paul Franz Albert, Georgstraße 5. — Dem Schiedel Karl Reichel 1 S. Marie Eugénie Elisabeth, alter Markt 14. — Dem Gärtnergehilfen Hermann Wubensch 1 S. Hermann Walter, Dienst. — Dem Glasermeister Wilhelm Landgraf 1 S. Christian Friedrich Wilhelm, Sietzweg 19. — Dem Zangenerer Karl Heppel 1 S. Johannes Gottfried, Gertrudenstraße 3. — Dem Mechaniker Bruno Zimmer 1 S. Ernst Conrad Otto, Delfischstraße 21. — Dem Kleinfabrikanten Julius Heind 1 S. Walter Alexander, Rathenburgerstraße 1. — Dem Tischler Josef Lehner 1 S. Anna Hanselbergsstraße 16. — Dem Schuhmacher Augustin Richter 1 S. Marie Ella, Schulberg 15/16. — Dem Bäckereimeister Albert Amthor 1 S. Margarethe Luise, Anhalter-

straße 8. — Dem Kupferer Karl Köhler 1 S. Paul Otto, Friedrichstraße 3a. — 1 ungel. S. 1 ungel. S. — **Geborene:** Dorele Köhmann, 46 S., H. Wartenstraße 4. — Die Witwe Gertrude Zwarg, geb. Richter, 67 S., Dorotheenstraße 10. — Der Handarbeiter Karl Wangelshoven, 27 S., Dorotheenstraße 10. — Des Hilfsbreiters Paul Brendel 6 S. Paul, 8 W., Hedwigstraße 12.

### Lebte Telegramme.

**Königsberg i. Pr., 20. November.** Bei der Reichstagswahl im Wahlkreise Ostpreußen-Ostbaltische Provinz am 18. d. Mts. erhielten Graf Stolberg 8948, Papendiek 7295 und Lorenz 438 Stimmen.

**Wilhelmsbad, 20. November.** Durch das Plagen einer Epidemie auf dem hiesigen Militärdepot wurden 5 Personen schwer verlegt.

**Wahm, 20. November.** Der Vorstand des Bergarbeiter-Verbandes erklärt, nächstes Frühjahr könne ein möglicherweise zum Streik kommen. Gegenwärtig sei ein Streik ausgeschlossen. Der Sächsischen Berg- und Hüttenarbeiter-Verband und der Saarbrücker Reichsschutz-Berein beabsichtigen, dem hiesigen Verbande beizutreten.

**Karlsruhe, 20. November.** Die 2. Kammer wählte Lamey (liberal) zum Präsidenten, von Buol (ultramontan) zum ersten und Fricke (liberal) zum zweiten Vicepräsidenten.

**München, 20. November.** Das Erbprinzipal Anhaltische Paar stattete gestern allen Mitgliedern des Allerhöchsten Hauses, bei denen es stets die herzlichste Aufnahme fand und mit dem es regen Verkehr unterhielt, Abschiedsbesuche ab. Soeben verabschiedete sich der Erbprinz beim Prinzregenten. Noch heute Abend wird das Erbprinzipale Paar nach Dessau zurückkehren. — Der Vater des Grafen Erbprinz von Sachsen wird heute ein glänzendes Hofkonzert stattfinden. — Die Hochzeit der Prinzessin Elvira findet bestimmt am 28. Dezember statt.

**Wien, 20. November.** Der König und die Königin von Sachsen empfingen heute Nachmittag die Vollgäste und deren Gemahlinnen, sowie die Glandten und Geschäftsträger. An dem Diner in der Hofburg nahmen Theil: der Kaiser, der König und die Königin von Sachsen, der Prinz Friedrich Leopold von Preußen, sämtliche Erzherzöge und Erzherzoginnen, alle zur Zeit in Wien weilenden Fürstlichkeiten sowie der deutsche Hofgastgeber Prinz Neuf mit Gemahlin. — Aus Anlaß der bevorstehenden Vermählungsfeierlichkeiten fand heute ein glänzendes Hofkonzert statt.

**Wien, 20. November.** Prinz Friedrich Leopold von Preußen wurde bei seiner Abreise auf dem Nordbahnhof von dem Kaiser Franz Josef, welcher die Uniform seines preussischen Garde Grenadier-Regiments mit dem Bunde des Schwarzen Adler-Ordens angelegt hatte, mit Kränzen und Händedruck begrüßt. Auf dem Bahnhofe war eine Ehrenkompanie aufgestellt. Der deutsche Hofgastgeber Prinz Neuf mit dem Prinzen Friedrich Leopold bis Kornuburg entgegengefahren. Im Laufe des Vormittags empfingen der Kaiser sowie der König und die Königin von Sachsen den Besuch des Prinzen und erwiderten denselben.

**Wien, 20. November.** Das „Fremdenblatt“ begrüßt in einer hochförmlichen Note die neue Verbindung zwischen dem österreichischen Kaiserthum und dem sächsischen Königshaus. Der König von Sachsen habe sich stets als edler Herrscher und in erster Zeit als treuer Waffengenosse erwiesen. Die gestern gezeigte Verlobung werde die traditionelle Freundschaft zwischen Oesterreich und Sachsen noch enger knüpfen.

**Wien, 20. November.** Der Zentralverein der nordböhmischen Volkshilfsvereine erucht die Reichsberger Handelskammer, dieselbe möge vom Handelsminister durch die Verabreichung der österreichischen Industriellen durch die Erfüllung erbiten, daß der gegenwärtig so politische Zustand auf einige Monate verlängert werde, wodurch eine ruhige Erörterung der gesamten Handelsverträge ermöglicht würde, bezweckt die vor dem 1. Februar 1892 zu beendenden Verträge nur einen Theil des Vertragswertes bilden würden.

**Widweiss, 20. November.** Die f. l. Generaldirektion der österreichischen Staatsbahnen eröffnet heute auf der Zellstrecke Widweiss-Krumau-Göhr der der österreichischen Posttelegraphen-Gesellschaft koncessionierten Linie Widweiss-Saltau den allgemeinen Verkehr.

**Paris, 20. November.** Nach einer Meldung aus Valparaiso ist George Montt zum Präsidenten der Republik ernannt worden.

**Paris, 20. November.** Graf Herbert Bischoff wird heute Abend von London kommend, hier erwartet.

**Madrid, 20. November.** Berichtsmesse verläuft, es finden Veränderungen innerhalb des Kabinetts unmittelbar bevor. Kamenlich sollen der Finanzminister und der Minister des Innern gefolgt sein, ihre Entlassung zu nehmen.

**Boston, 20. November.** Bei dem gestrigen Vantel des Home-Market-Klub wurde Mac Kinley als fünftiger Präsident der Republik begrüßt. In einer Ansprache wies Mac Kinley auf die aus dem neuen Jahre für die Vereinigten Staaten entfallenden Vorteile hin, Americas auswärtiger Handel sei niemals so groß gewesen, wie im vergangenen Jahr. Europa habe an die Vereinigten Staaten im letzten Jahre 99 Millionen Dollars in Gold bezahlt, woraus sich ergebe, daß die europäischen Einkünfte in America die amerikanischen Einkünfte in Europa um diesen Betrag übersteigen hätten. Die Schutzoll-Politik müsse aufrecht erhalten bleiben, bis alle Nationen der Welt sich den omerikanischen Arbeitsbedingungen anpassen und ihren Arbeiter dieselben Löhne bezahlen, wie die Amerikaner den amerikanischen Arbeitern.

Für die Redaktion verantwortlich: Dr. C. Jerusalem.

# I. Ranges Conditorei Hohenzollern I. Ranges

43 Geiststrasse 43.

Empfiehl hiermit meine große Auswahl von

**Torten, Dessert, Kaffeegebäk.**

Als Neuheit empfehle:

**Mocca-Torte, Victoria-Torte, Mandelbomben u. Plome Cakes.**

Bestellungen werden geschmackvoll und pünktlich ausgeführt.

Hochachtungsvoll

**Georg Käufel,**

Café und Conditorei Hohenzollern.

## Für Damen passende Weihnachtsgeschenke

empfiehl die

**Special-Corset-Fabrik**

Halle a/S.

**Bernhard Häni**

Schmeerstr. 12.

Grosses Lager

hygienischer

Damen-Bedarfsartikel:

Irregatoren, Klystirer, Bruch-Bandagen, Verbandwatte, Binden,

Gummistrümpfe, Kniewärmer,

Alleinverkauf von

Hygiea- (Holzwolle) Binden:

Dianagürtel

(neuester Monatsverband),

Dr. Grossmanns hyg. Beinkleid,

(Monatsverband) von 1 Mk. an.

Damenjäckchen, Beinkleider,

Corsetschoner, Corsetfedern, Fisch-

bein, Stahlstäbe u. alle Zuthaten

zu Corsets

Strumpfbänder, Strumpfhalter, Schnürsenkel etc.



Grösste Auswahl in Damen- und Kindercorsets, neueste Facons, grösste Haltbarkeit, billigste Preise. —

Practische Geradhalter, orthopäd. Stützcorssets (wie Abbildung), Umstandscorssets, — ärztl. empfohlen preisgekrönt —

Leibbinden von 3 Mark an,

Nährercorssets, Bequemlichkeitscorssets,

Lager v. Corssets nach Brüssler P. D.

„Corset Plastik“

für zartgebaute Damen, bedingt eleganten

Sitz des Kleides.

Arbeits-Corssets, Mieder,

Schnürleibchen.

Kunstvolle Einlagen zur Verschönerung der Büste, Ausgleichungen hoher Schultern und Hüften (leicht, luftig, ohne jede Polsterung — verleiht tadellose schöne Körperform.)

Ausverkauf zurückgesetzter Corssets — Corsetreparaturen, Corsetwäsche schnellstens und billigst.

Meinen werthen Kunden Puppencorssets gratis.

## Walter Reichert's Weingrosshandlung,

jetzt Martinsgasse 12/13, ob. Leipzigerstrasse,

an der ersten Pferdebahnweiche, gegenüber den „Vier Jahreszeiten“,

empfiehl ihre vorzüglichen reinen Mosel-, Rhein-, Bordeaux-, Burgunder-, Ungar- und Dessert-Weine, franz. und deutsche Champagner, sowie feine Liqueure.

In der elegant eingerichteten

**Probirstube**

gelangen alle Weinsorten, besonders als Specialität Portwein, Sherry, Madeira,

Malaga, sowie Vermouth di Torino, à Glas von 25 Pfg ab, zum Ausschank.

Sämmtliche Delikatessen der Saison.

Täglich frische Austern.

Feinste Süsssahnenbutter (das beste was erisirt) à Pfund 1,30,  
f. Molkereibutter, à Pfund 1,20,  
Feine Rittergutsbutter, à Pfund 1,10,  
FrISChe Bauernbutter, à Pfund 1,00 Mark.

Sämmtliche Marken treffen regelmäßig frisch ein und empfiehl dieselben angelegentlichst

**Special-Butterhandlung**

Grosse Ulrichstrasse Nr. 31.

J. B. Johannes Schwarz.

## Stadtverordneten-Wahl.

Als Kandidaten der I. Abtheilung für die Ergänzungswahlen Montagden 23. cr. empfiehlen wir die Herren Kaufmann H. Werther, Baquier E. Steckner, Kgl. Bau Rath Brünnecke, General Dir. Krug, Fabrikbesitzer Lwowsky, Ingenieur Pfeffer.

Wir bitten die Herren Wähler der I. Abtheilung, den genannten Herren ihre Stimme zu geben.

Die Vorstände der Communal-Wahlbezirks-Vereine des Bürgervereins für künftige Interessen, des Haus- u. Grundbesitzer-Vereins.

## Walhallatheater

Direction: Richard Hubert.  
Sonnenabend und Sonntag  
des Todtenfestes wegen:

**geschlossen.**

Montag 23. November:

Gastspiel der berühmten

Pantomimen-Gesellschaft

Hernandez.

**Concordia-**

**Theater.**

Wegen des Todtenfestes heute,

Sonnenabend und morgen,

Sonntag:

**geschlossen.**

Hôtel Stadt Berlin.

Dienstag 24. Novbr. cr:

**Schlachtfest.**

**Bauer's Brauerei.**

Montag Abend:

Fricassee vor Huhn.

Fritz Träger.

Pa. holländer Austern

in vorzogl. Qualität,

grosse Norderneyer

Schellfische,

frischen Hummer,

pa. Rehrücken und

Keulen, pa. Schwarz-

wildrücken u. Keulen,

prachtvolle Fasanen,

Gänse, Enten und

Hühchen,

fr. franz. u. deutsche

Trüffel,

frische Artischoken,

engl. Celery,

reife Ananas, Wein-

trauben, süsse

Mandarinen,

Apfelsinen,

Oporto-Zwiebeln z.

Füllen, Teltower

Büchchen,

echte Maronen,

f. Magd. Sauerkraut,

empfiehl

**Julius Bethge,**

Leipzigerstrasse 2.

Ich habe mich hier,

**Königstr. 13, p.**

als **pract. Arzt**

niedergelassen.

Sprechstunden von 8-10

Uhr Vorm u 3-4 Uhr Nachm.

Dr. med. Alfred Boettcher.

Auf „Ludwig 2c.“

(Wohlfahrtsstr. 30) ist die

herkömmlich eingerichtete Bel-

Etage für jährlich 800 Mk. mit

Gartenbenutzung zu vermieten u.

sofort zu beziehen. Befichtigung

durch den Hausmann. Alles Näh.

Steinweg 45 bei Fr. Kuhn.

## Ämtliche Bekanntmachungen.

### Steckbrief.

Gegen den unten beschriebenen Kncht **Otto Henker**, zuletzt in Halle a. S., geboren am 7. November 1871 in Dörstewitz, welcher flüchtig ist, ist die Untersuchungsbehörde wegen schweren Diebstahls verhängt. Es wird erlucht, denselben zu verhaften und in das nächste Gerichtsgefängnis abzuliefern, sowie zu den Akten J. III a 2635/91 Nachricht zu geben.

Beschreibung: Alter 20 Jahre, Größe ungefahr 1,70 m. Statur kräftig, Haare blond, Stirn frei, Bart ohne, Augenbraunen blond, Nase gewöhnlich, Mund gewöhnlich, Kinn rund, Gesicht voll, Gesichtsfarbe gesund, Sprache deutsch, Kleidung dunkler Anzug und dunkler breiter simpler Füllhut.

Halle a. S., den 15. November 1891.

Der Königl. Erste Staatsanwalt.

### Steckbrief.

Gegen den Eisendreher **Wilhelm Schirmer** zu Halle a. S., geboren am 5. April 1865, welcher flüchtig ist, ist die Untersuchungsbehörde wegen Vergehen gegen §§ 185, 113, 74, St. G. B. verhängt. Es wird erlucht, denselben zu verhaften und in das nächste Gerichtsgefängnis abzuliefern, sowie zu den Akten D. 673/91 Nachricht zu geben.

Halle a. S., den 16. November 1891.

Der Königl. Erste Staatsanwalt.

### Bekanntmachung.

Die über das Geschäft des Viehhändlers **E. Stern**, Deltischerstraße Nr. 14, hier verhängte **Geschäftsperze** wird hiermit wieder aufgehoben.

Halle a. S., den 21. November 1891.

Die Polizei-Verwaltung.

Der Kaufmann Herr **Heinrich Voigt**, Schürershof Nr. 18 ist zum Armenpfleger im III. Bezirk gewählt.

Halle a. S., den 17. November 1891.

Der Magistrat.

Die Armen-Direktion.

Der am 14. September c. hinter dem Fleischermeister **Ernst Richter** erlassene Steckbrief wird hiermit aufgehoben.

Halle a. S., den 19. November 1891.

Die Polizei-Verwaltung.

## Hallesche Puppenklinik und Fabrik,

Special-Puppen-Handlung u. Reparaturen-Anstalt,  
**Leipzigerstrasse Nr. 29**  
am Leipziger Thurm.

### Am Todtenfest.

Sonntag, den 22. November, Nachmittags 5 Uhr:

### Oeffentlicher Vortrag

in der Kapelle Jacobsstraße 4, an der Zwingerstraße.  
„Giebt es eine Auferstehung des Fleisches? Giebt es ein Leben der zukünftigen Welt?“

Freier Zutritt für Jedermann.

## Bruno Toepel's Bierhalle.

Echt böhmisch Bier

vom bürgerl. Brauhaus Leitmeritz sowie Mäucher Bürgerbräu.

Sonnabend Abend: Pökelknochen und Sauerkraut.

Sonntag früh: Speckkuchen und Ragout sin.

Sonntag Abends: Fasan mit Champagnerkraut.

Sonntag Abends: Enten- u. Hasenbraten m. Wein- kraut.

Montag Abend: Schinken in Burgarden u. Kartoffel- purée.

NB. Um vielen Wünschen nachzukommen, gebe hiermit bekannt, daß der Anschlag von „Wiener Märzenbier“ noch Ende nächster Woche stattfindet.

### Kräftigen, anständigen Arbeiter

sucht

**M. Peiser, Gr. Ulrichstrasse 50.**

### Frauen-Verein zur Armen- und Krankenpflege.

Zu unserm Weihnachtsbazar im gütigst bewilligten Saal des Hotels „zur Stadt Hamburg“, erlauben wir uns ergebenst einzuladen. Der Verkauf findet am 7. und 8. Dezember von Morgens 10 bis Abends 6 Uhr statt. Sonntag den 6. Dezbr. von 4 bis 7 Uhr sind die Sachen zur Ansicht ausgestellt. Die dem Verein zugedachten Gaben nehmen die Unterzeichneten jederzeit dankbar entgegen.

Frau v. **Dopf**, Königplatz 2. Frau **Bethke**, Burgstr. 30/31.

Frau **Ehmann**, Herrleitenstr. 21. Frau **Ehrenberg**, Gürtelstr. 12.

Frl. **Coppe**, Hermannstraße 11. Frl. **Hummel**, Moritzwinger 12.

Frl. **Kirchhoff**, Barfußstr. 19.

## Albin Hentze, Halle a. S., Schmeerstr. 39.

### Dauerhafte Lederwaren!



Photographie-Album, Portemonnais, Cigarrenetuis, Handschuhkasten, Visites, Notenmappen.

Damentaschen, Ringtaschen, Necessaires, Taschenecessaires, Scatbloes, Notes.

Brieftaschen, Schreibmappen, Schreibunterlagen, Banknotentaschen, Poesie- und Schreibalbum, Koch-Receptbücher

mit, zu und ohne Stiderei eingerichtet, sowie Reisekoffer, Reisetaschen, Couriertaschen etc.

empfehle billiger als jede Konkurrenz.

### Englisch Porter, Double Brown Stout

von **Barclay, Perkins & Co., London,**  
**Englisch Pale Ale** von **Bass & Co., London,**

empfehle in vorzüglicher Flaschenreifer Qualität  
**E. Lehmer, Halle, Böbergasse 2,**  
an der Gr. Ulrichstraße Nr. 19.  
Fernsprecher Nr. 285.

### Bekanntmachung.

Wer irgend ein Instru- ment oder Musikwerk I. Qualität mit garantirt gutem reinen Tone zu kaufen wünscht wende sich direct an die res nommirte



Gustav Uhlig,  
Halle a. S.,  
Untere Leysigstr.  
Größtes Lager, Prov. Sachsen  
aller erstklassigen  
Musikwerke.  
Gegründet 1859.  
Alle Instrumente sehen  
Jedermann frei zur Ansicht.  
Preisliste gratis.  
Umtausch jederzeit gestattet  
D. D.

Das berühmte amtlich geprüfte **Ringelhardt-Glaser'sche Wund- und Gipsplaster** stellt alle Geschwülste, Drüsen, Fiechten, Entzündungen, Salzfleub, Krebsgeschäden, Knochenknack, schlimme Finger, Frostleiden, Brandwunden, Hühneraugen, Hautausschlag, Wundenleiden, Gicht, Kröpfen u. s. w. schnell und gründlich.

\*) Mit Schutzmarke: auf den Schachteln zu beziehen 25 u. 50 J mit Gebrauchsanweisung aus den bekannten Apotheken. Mittels liegen dabeist aus. NB. Bitte genau auf obige Schutzmarke zu achten.

**Bender's Schuh-Lager**  
Größtes & billigstes am Platze

**Cigaren-Vertreter Gesuch.**  
Eine größere, leistungsfähige deutsche Cigarenfabrik für diesen Platz einen beantragen und mit der Hand gut zu thun in tüchtigen Vertreter. Da Disponent hier anwendend so wird persönliche Vorstellung am Sonntag, den 22. d. Mts., Vorm. Central Hotel, Zimmer Nr. 17 gewünscht.

**Pa. Gänsepökelfleisch**  
ff. Bratenfleisch 4 Pfd. 60 Pfg.  
ger. Male Mal in Gelee,  
Kieker Spratten, Bück-  
linge, saure, Saufr. u.  
Pfeffergarten, Preisel-  
beeren mit u. ohne Zucker  
in nur ff. Qualitäten  
ff. Lincke, Alt. Markt 31

**Nur acht französische Parfüm,**  
ausgewogen jedes Quantum, emp-  
fiehlt in bester Güte die Droge-  
handlung  
**F. A. Patz,**  
Gr. Ulrichstraße 10,  
neben „Wars-la-Tour“.

**Vogelhandlung Alderstr. 2.**  
Um damit zu räumen, verk. meine  
Sings- und Piervögel zu spott-  
billigen Preisen. Große Auswahl.  
Dabei ist Mehlwürmer.

**Mamsell-Gesuch.**  
Zum 1. Jan. wird eine tüchtige,  
m. o. Wollerei u. f. Küche erfahrene  
Wirthschafterin, auch durch Ver-  
weihen, gelucht. Zeugnisab-  
schwriten u. Gehaltsanprüche erbeten.  
Rittergut Heimingsleben bei  
Langenalza.

Ein herrschaftl. eingericht.  
**Eckgrundstück**  
mit großem Vorgarten, ist sehr  
billig, unter dem Selbstkosten, zu  
verkaufen. Offerten unter N. o.  
10573 bei **Rudolf Mosse,**  
Halle a. S.

**Blüthgarnituren** v. 130 Wrt.  
**Rispgarnituren** " 95 "  
**Divan-Sophas** " 45 "  
**Sophas** " 30 "  
**Bettstellen** mit Ma-  
tragen " 22 "  
**Verzins, Särzine, Zische,**  
**Stühle,** verlanst und fertigt nach  
Wunsch an **W. C. Zappel,**  
französisch-engl. Postenvertheil.  
In dem Grundstücke an der  
**Glauchaischen Kirche 12** sind  
in III. Etage 3 Stuben, Küche,  
Speisekammer u. Zubehör sofort  
oder später zu vermieten. Näh.  
Ankunft: Frau **Oswald**, dabeist.

### Familien-Nachrichten.

Heute morgen 11 Uhr  
entschlief sanft im Glauben  
an seinen Erlöser unser lie-  
ber Vetter, Groß- und Ur-  
großonkel, der Polbitat  
**Friedrich Arnold**  
im 90. Lebensjahre.  
Um fülles Beileid bitten  
Halle, 20. Noobr. 1891.  
Die Hinterbliebenen.  
Die Beerdigung findet  
Montag, den 23. d. Mts.,  
Nachm. 7/3 Uhr vom städt.  
Polbitale aus statt.

Für den Inseratentheil verantwortlich  
Fu lius Gudis in Halle.